

# Im Gefängnis der Sucht

Vortrag zur Drogenprävention von Kriminalhauptkommissar Stefan Gassner

**Hauzenberg.** Kriminalhauptkommissar Stefan Gassner von der Kriminalpolizeiinspektion Passau hat Jugendliche aus den 8. Klassen der Realschule über legale und illegale Drogen sowie Suchtmittel aufgeklärt.

„Oane hamma ollawei no drunga“, lautete Gassners Einstieg, als er zum gängigsten legalen Suchtmittel informierte, nämlich dem Alkohol. In Deutschland gebe es zirka 3,3 Millionen Abhängige. Jährlich sterben zirka 74 000 Menschen an dieser Sucht. Das Einstiegsalter liege oft schon bei zehn Jahren.

Gassner verwies darauf, dass Nikotin einer der giftigsten Stoffe der Welt sei. Während man bei einer gewöhnlichen Zigarette aber wisse, dass sie Giftstoffe enthält, werde das Rauchen von Shishas oft verharmlost. Shisha-Tabak sei um ein Vielfaches schädlicher für den Körper als Nikotin.

Weiteres Thema: der Miss-



**Kriminalhauptkommissar** Stefan Gassner von der Kriminalpolizeiinspektion Passau fesselte die jungen Leute mit seinem Vortrag.

– Foto: Fischer

brauch von Medikamenten als Sucht und das Schnüffeln von Stoffen wie Kleber oder Benzin. Zu guter Letzt kam eine weitere Abhängigkeit zur Sprache: die Mediensucht. Im zweiten Teil

ging der Referent auf illegale Drogen ein wie Cannabis, LSD, Speed und Ecstasy, Crystal, Liquid XTC, GHB, Kokain und Heroin. Drogen wie Cannabis erzeugten zunächst ein Gefühl der Entspannung, aber veränderten enorm die Wahrnehmung und könnten unter anderem Halluzinationen auslösen. „Die Probleme entstehen erst danach“, betonte Gassner. Chromosomenschäden, Unfruchtbarkeit, die Schwächung des Immunsystems, ein erhöhtes Krebsrisiko und die Beeinträchtigung des Kurzzeitgedächtnisses seien die körperlichen Konsequenzen.

Der Kommissar informierte unter anderem über die Modedroge Spice, die eigentlich ein Raumduft ist. Sie sei besonders gefährlich, weil bereits das erste Rauchen abhängig mache und die genauen Inhaltsstoffe unbekannt seien.

Im letzten Teil ging es um die Geschichte einer heute erwachsenen Frau, die er in seiner Tätigkeit als Polizist im Zuge der

Durchsuchung der Wohnung eines Drogentoten, der in der Ilz gefunden wurde, halbtot aufgefunden hatte.

Diese Frau habe ihren ersten Kontakt mit Drogen mit 16 Jahren gehabt, als sie sich aufgrund ihrer Schlafstörungen überreden ließ, einen Joint zu rauchen. Durch falsche Freunde kam sie auch in Kontakt mit harten Drogen wie Speed und Crystal. Schließlich wurde sie heroinabhängig. Sie verlor alle sozialen Kontakte und verkehrte ausschließlich im Drogenmilieu. Für sie zählte nur noch der nächste Fix. Wenn sie kein Heroin mehr hatten, dann hätten sie sich Fentanyl-Pflaster aus Containern geholt, ausgekocht und gespritzt. Nach einer Überdosis injizierte ihr Freund ihr Crystal. Er hatte keinen Arzt geholt und nahm in Kauf, dass sie sterben würde. Letztlich fand Stefan Gassner sie bei der bereits erwähnten Wohnungsdurchsuchung, was ihr wohl das Leben gerettet und den Absprung ermöglicht habe. – red